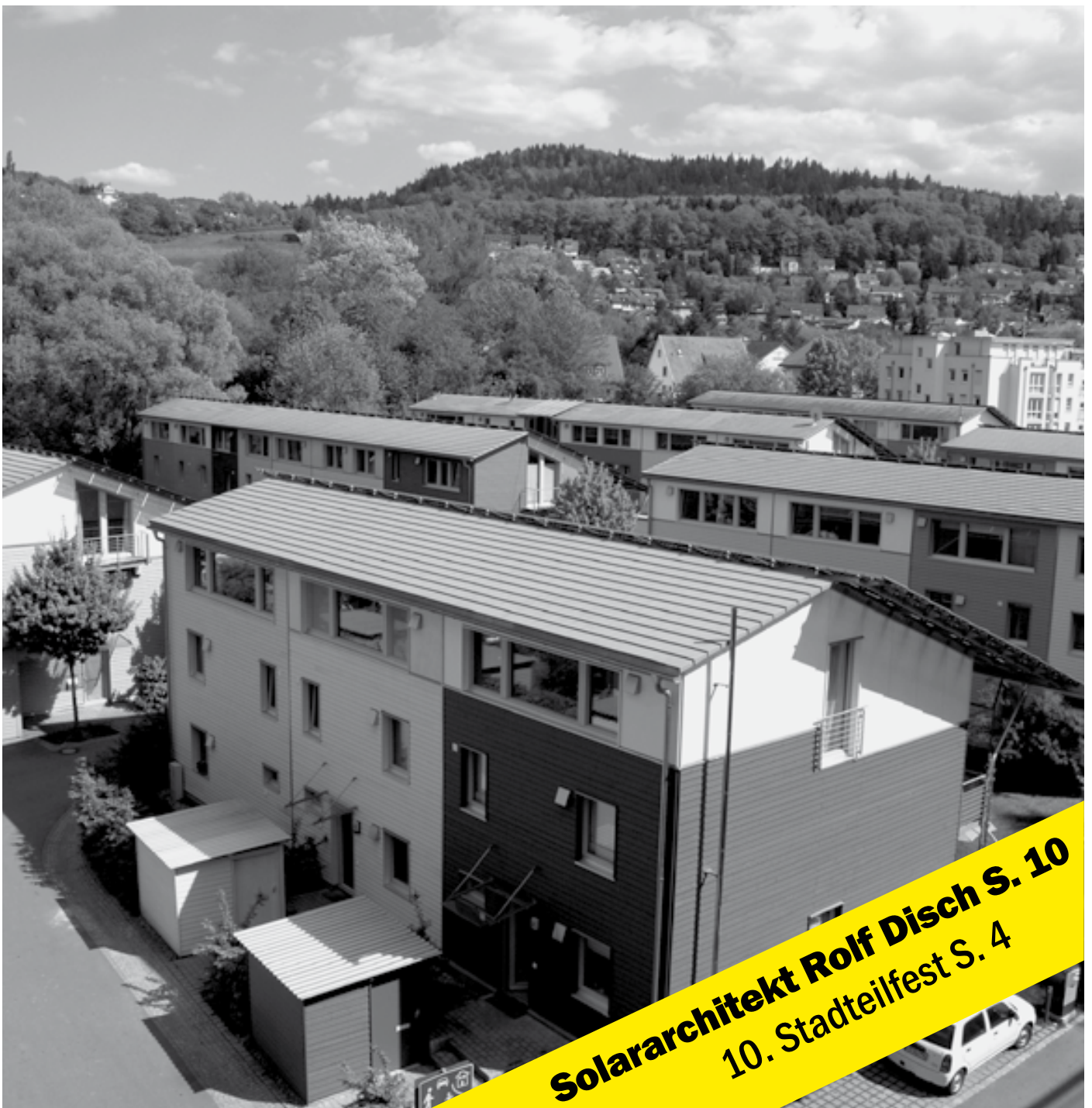


Ausgabe **2** 2008
14. Juni

Vauban *actuel*

Das Stadtteilmagazin



Solararchitekt Rolf Disch S. 10
10. Stadteifest S. 4

Inhalt

Editorial	3
Quartiersarbeit	4-5
Stadtteilverein	6-8
Leute im Quartier	9
Aus dem Quartier	10-11
Aus den AK's	12
Vis-à-Vis	13
Aus der Kinder- & Jugendarbeit	14-15
Kinder, Kirche & Kultur	16
Schwarzes Brett	17
Neueröffnungen	18
Expresso	19

Impressum

Vaubanactuel wird von der gleichnamigen GbR herausgegeben. Es wird im Quartier in jedem Haushalt verteilt und liegt auch in den Geschäften in Merzhausen aus.
 Erscheinungsweise: 4 x jährlich. Satz, Gestaltung: Sigrid Gombert. Anzeigen: Kitty Weis Redaktion: Christa Becker, Kitty Weis, Klaus Lohse, Sigrid Gombert, Petra Völzing. Fotos: soweit nicht anders angegeben: Sigrid Gombert
 Anschrift: Vauban actuel, c.o. S. Gombert, Heinrich- Mann-Str. 5, 79100 FR. Tel.: 349 86, Email: zeitung@vauban.de.
 Vauban actuel im Internet: www.vauban.de/vauban-actuel/ (Gesamtausgabe) sowie www.vauban.de/forum/, Verzeichnis „Vauban actuel“ (einzelne Artikel). Auflage: 1900. Druck: Druckerei Junge, Merzhausen. Vauban-relevante Artikel sind immer erwünscht. Wir freuen uns über alle Manuskripte und Fotos, auch wenn sie uns ohne vorherige Absprache erreichen; eine Haftung können wir nicht übernehmen. Abdruck & Bearbeitung vorbehalten. Eindeutig gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Adressen und Öffnungszeiten**Hebammenpraxis Coming Home**

Notfallnummer:
 Hauber T. 696 689 9
 Berg T. 07664/403 174 1
 Fritz T. 208 579 4

Quartiersarbeit

Mo 14-16, Mi 10-13 Uhr,
 Stadtteilzentrum, 1. Stock, West,
 Tel.: 456 871-34, Fax -39

Stadtteilverein

Stadtteilzentrum, 1. Stock, West,
 Tel.: 456 871-31, Fax: -39

Stadtteilzentrum Haus 037

Saalvermietung, Stadtteilzentrum 1. Stock
 West, Tel.: 456 87136, Fax -39

Verein für Autofreies Wohnen

Mo 16-18 + Fr 10-12 Uhr,
 Stadtteilzentrum, 1. Stock West,
 Tel. 456 871-35, Fax 456 871-39

S.U.S.I.

Vaubanallee 2a, Tel. 457 0090

S.U.S.I.-Café

Vaubanallee 2, Mo-Fr ab 13 Uhr
 Mittagstisch, Mo + Mi 18-0.00,
 Quartiersküche ab 19.00, Fr 19-2.00,
 So 11-15 Uhr Brunch; Sonntagskino,
 ab 19 Uhr (kostenlos + drinnen)

Kinderabenteurerhof

Büro, Stadtteilzentrum,
 1. OG., Tel.: 456 87138

Bauernmarkt jeden Mittwoch,

14.30-18.30 Uhr Marktplatz

Kath. Kirchengemeinde St. Peter u. Paul

Pastoralreferent Michael Hartmann
 Vaubanallee 11, Tel. 400 253 4.

Evangelische Gemeinendiakonin

Stefanie Esch, Stadtteilzentrum, DG
 Tel.: 456 871 43, Fax 456 871 44,
johannes.vauban@t-online.de

Offene Kinder- und Jugendarbeit des JuKS

Di 9-11 Uhr, Do 16-18 Uhr
 sowie nach Vereinbarung in der Kita
 Vauban, Tel.: 401 9476

Email: juks.vauban@freenet.de

Familieninitiative Lindenblüte

Stadtteilzentrum, Dachgeschoss, Ost,
 offenes Café, Mi 15-18 Uhr

Quartiersladen e.V.

Vaubanallee 18, Mo-Fr 8-19, Sa 8-14 Uhr

WildRose e.V. - Netzwerk für freie Spiritualität

Vauban-Allee 49, Tel: 49 56 059

Kontakt@WildRose.de

Stadtteilzentrum, Tel. 456 871 61

Newsletter Vauban: www.vauban.de/newsletter.html

Weitere Informationen unter www.vauban.de

Vauban *actuel*

Anzeigenschluss 12. September 08

Informationen unter zeitung@vauban.de

oder Tel. 400 41 56

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

wer erinnert sich nicht an diese Situation: frisch eingezogen in das neue, noch unfertige Heim, meist ohne Briefkasten und Geländer, und dann die schrecklichen Baustraßen und der tägliche Baulärm.



Wir begrüßen alle unsere neuen Bewohner mit den Worten: „Alles wird gut.“

Wie es früher im Quartier zuging, schildert Kitty Weis in ihrem Beitrag über das erste Stadtteilst. Klaus Lohse stellt den Erbauer der Solarsiedlung, Rolf Disch, vor. In der Reihe Straßennamen beschreibt Christa Becker den Architekten Walter Gropius. Was es sonst noch Neues im Quartier gibt, finden Sie in unseren neuen Ausgabe. Unseren Anzeigenkunden danken wir für ihre Treue, die uns immer wieder das Entstehen einer weiteren Ausgabe ermöglicht. Viel Spaß beim Lesen wünscht

Ihr Redaktionsteam

Vauban-Fest „das Zehnte“

Liebe Freunde des Stadtteils Vauban, liebe Vaubanler/-innen,

Bereits vor 15 Jahre begann mit S.U.S.I. und dem Forum Vauban e.V. ein unkonventionelles, soziales, politisches, kulturelles und durchaus kreatives Abenteuer im neu entstehenden Stadtteil Vauban.

„15 Jahre ziviles Leben, 10 Jahre Häuslebauer“

Heute leben im Quartier mehr als 4.700 Menschen, und es wurde an „diesem Ort der Welt“ vieles gründlich diskutiert, geplant, gemailt und projiziert. Es ist viel Bemerkenswertes im Vauban-Quartier zu sehen, das beweisen die zahlreichen internationalen Gruppen, die unseren Stadtteil besuchen. Aber vor allem ist in vergangenen Jahren ein Stadtteil entstanden, wo frei und barfuß gespielt werden kann, wo Freundschaften und Kontakte leicht wachsen, wo ein urbanes Leben mit ländlichem Flair gelebt werden kann. Dies alles wollen wir lange erhalten, auch wenn sich das Altersgefüge der Bewohnerschaft mit den Jahren ändern wird.

Mit Musik, Kultur und Lebensgefühl...

...lädt die Quartiersarbeit Vauban nun Kinder, Nachbarn, Familien und Interessierte am Samstag 12. Juli und Sonntag 13. Juli zum Stadtteilfest „das Zehnte“ auf den Marktplatz „Alfred-Döblin-Platz“ ein! Ein internationales, vielfältiges Kulturprogramm sowie kulinarische Genüsse werden geboten, wenn sich „Vaubanler“ und Gäste an diesem Wochenende ein fröhliches Beisammensein gönnen. Die offizielle Eröffnung mit OB Salomon findet am Samstag um 17 Uhr statt.

Patricia de Santiago/Quartiersarbeit Vauban

Hier das vorläufige Programm:

Samstag, 12.07.08

14.00 Uhr Begrüßung durch den Stadtteilverein Vauban e.V.
14.30 - 15.00 Uhr Zeitgenössischer Tanz mit Vauban-Kids auf der Bühne „Zaubermeister Bernd“ überrascht groß und Klein in der Kita „Wilde Mathilde, Eingang West“
15.00 Uhr Infostände, Spiele und Aktionen mit JukS, Ponyreiten mit dem Kinderabenteurerhof, Kita Vauban, Kasperletheater mit der Kita Immergrün, Familieninitiative, Massagen, Ausstellung, Bildershow
16.00 Uhr Vorführung Karoline Kaspar Schule
17.00 Uhr Offizielle Eröffnung mit OB Salomon und dem Stadtteilverein Vauban e.V.
18.00 Uhr Flamenco „Aires del Sur“
19.00-19.30 Uhr Tombola-Verlosung der Hauptpreise Musik N.N.
20.00 Uhr Salsa Vauban Gruppe und Gast: Salsa Oriental
20.30 Uhr „La Banda Trunca“ latin musik
22.00 Uhr Bildershow „15 Jahre ziviles Leben, 10 Jahre Häuslebauer“
22.30 Uhr Tanz in die Nacht

Sonntag, 13.07.08

10.30 Uhr Gottesdienst
10.30 Uhr Ökumenischer Festgottesdienst mit dem Gospelchor St.Peter und Paul
Pause
18.00 Uhr Kindertheater „Der Froschkönig“/Galli-Theater“
20.00 Uhr Band Philadelphia, Geschwister Straßenfolk
Philadelphia – das sind die drei aufstrebenden Geschwister Lena, Max und Lugi aus Oberbayern, die erst im Herbst 2007 in Freiburg ihre Straßenmusik-Wahlheimat fanden. Folk-, Jazz- und Popklängen steht der dreistimmige Gesang der jungen Musiker im Vordergrund. Ihre deutschen und englischen Eigenkompositionen untermalen sie mit Percussion, Kontra- oder E-Bass und Gitarre.
www.philadelphia-band.com.
21.30 Uhr Musik N.N.

Einladung zur ersten „Tauschbörse und Online-Flohmarkt“ 16 Uhr Haus 037 Familieninitiative Lindenblüte

Im offenen Café der „FILI“ möchten wir die Möglichkeit geben, Talente zu tauschen oder zu suchen, Angebote zu bieten und wir werden auch Bücher der Stadtbibliothek vorstellen.

Jede/r braucht mal Hilfe im Alltag oder kann mit den eigenen Fähigkeiten anderen helfen. Wir alle haben weit mehr Talent, als wir im „normalen Leben“ einsetzen. Im Tauschmarkt finden Menschen in der Nachbarschaft zusammen und tauschen ihre Fähigkeiten bzw. ihr Wissen aus.

Jede/r kann anbieten, was ihr/ihm Spaß macht, so z.B. Hecke oder Haare schneiden. Es können auch Gegenstände getauscht werden. Dabei gilt: Jede Arbeit ist gleich viel wert, egal ob man z.B. putzt oder Computer-Unterricht gibt. Der Tauschmarkt lebt also vom Geben und Nehmen!

Weitere Infos: www.quartiersarbeit-vauban.de Stichwort „online-flohmarkt“ Die Quartiersarbeit des Stadtteilverein e.V. und die Familieninitiative freuen sich auf Euer/Ihr Kommen!

Dringend Helfer/innen gesucht!

Das Stadtteilstfest wird auch dieses Jahr nur dank den vielen freiwilligen HelferInnen über die Bühne gehen. Die Helferliste für den Getränkestand, Kaffee/Kuchenstand und Cocktailbar ist mittwochs auf dem Bauernmarkt zu finden! Per mail auch unter: quartiersarbeit@vauban.de T.: 456 871 34 Weitere Infos erhalten Sie auf www.quartiersarbeit-vauban.de Auf selbstgebackenen Kuchen freuen wir uns sehr! Alle Kuchen können ab 12 Uhr in der Küche der Kita Wilde Mathilde/ Haus 037 gebracht werden oder ab 14 Uhr direkt auf dem Kuchenstand.

Vielen Dank für die Mithilfe!

Rundgang durchs Vauban für Bewohner/innen aus St. Georgen und Merzhausen

Vauban-Bewohner/innen laden herzlich im Rahmen des Stadtteil-festes Bewohner/innen der Nachbargemeinden zu einem Rundgang durch das Quartier ein. Zusammen werden wir in einer Stunde die schönsten Ecken und Projekte im Stadtteil vorstellen. Anschließend besteht die Möglichkeit, auf dem Marktplatz Kaffee zu trinken.

Treffpunkt: Mi. 9.7.08, 15 Uhr vor dem Restaurant „Süden“ auf dem Marktplatz

Weitere Auskünfte: Tel. 400 41 56



**Vauban-Fest
„das Zehnte“**

**„15 Jahre ziviles Leben
10 Jahre Häuslebauer“**

12./13. Juli 08



Mitgliederversammlung des Stadtteilvereins – neuer Vorstand, neue Aufgaben

Bei der alljährlichen Mitgliederversammlung des Stadtteilverein Vauban e.V. (SVV), diesmal am 27.5.2008, wurde über die vielfältigen Entwicklungen im Vauban und Aktivitäten des Stadtteilvereins und der Quartiersarbeit berichtet und lebhaft diskutiert. Ein Auszug aus dem Tätigkeitsbericht des Vorstands kann über unsere Homepage www.stadtteilverein-vauban.de eingesehen werden.

Hier nur ein paar Schlaglichter:

Der Stadtteilverein, durch das Finanzamt Freiburg-Stadt als gemeinnützig anerkannt (Spenden absetzbar), ist seit Dezember 2007 von der Stadt Freiburg als Bürgerverein anerkannt. Er wurde bei der Jahreshauptversammlung der Arbeitsgemeinschaft Freiburger Bürgervereine (AFB) am 27.9.2007 einstimmig als weiteres Mitglied aufgenommen. Mit nunmehr 17 Vereinen deckt die AFB alle Stadtteile ab und hat mit ca. 5.500 Mitglieder, mehr als die politischen Parteien in der Stadt.

Quartiersarbeit aktiv

Die Quartiersarbeit hat durch unsere – beim SVV angestellte – Quartiersarbeiterin P. de Santiago in Kooperation mit dem Vorstand und Vereinsmitgliedern vielfältige soziale Aktivitäten und Veranstaltungen organisiert, darunter das große Stadtteilstfest am 14./15.7.07, 3 Flohmärkte, „Vauban kickt“, die Astrid-Lindgren-Woche vom 13.-17.11.07, die NeubewohnerInnen-Begrüßung am 16.11.07, 9x Kinderkino in Zusammenarbeit mit der AG Kinderkino usw. (s. www.quartiersarbeit-vauban.de).

Jugendprobleme

Im Zentrum der sozialen Probleme im

Vauban stehen zunehmend die noch sehr unzureichenden Möglichkeiten für die Jugendlichen – in den nächsten 5 Jahren wird diese Altersgruppe (zwischen 12 und 18 Jahren) um RUND 250% auf ca. 720 anwachsen (40% der Vauban-Bewohner/innen sind derzeit zwischen 0 und 18 Jahren). Die JuKS-Räume im Haus 037 reichen dafür nicht aus. Wir setzen uns deshalb für einen Jugendplatz ein, den die Jugendlichen selbst gestalten können. Immerhin konnte mittlerweile erreicht werden, dass die Stadt ein Teil des Geländes vor dem Blockheizkraftwerk an der Wiesentalstraße in Aussicht gestellt und Mittel für die Erstellung eines Jugendbeteiligungskonzept durch das JuKS zur Verfügung gestellt hat. Seit Ende Februar 2008 liegt das Konzept von JuKS vor und wir hoffen, dass nun rasch „Nägel mit Köpfen“ gemacht werden können. Zusätzlich gibt es auch weiterhin erhebliche Probleme mit Jugendlichen, überwiegend aus anderen Stadtteilen, die sich vor allem auf dem Paula-Modersohn-Platz und in dessen Nähe (auch Schulhof der Karoline-Kasper-Schule) treffen und z.T. durch Alkoholkonsum, Lärm und gelegentlich auch Rempelen in Konflikt vor allem mit in der Nähe wohnenden Bürgern geraten. Zwei gerade auch von vielen (je ca. 100) Jugendlichen besuchte Veranstaltungen am 25.7. und 24.10.2007 mit einem Film von Jugendlichen aus dem Stadtteil zum Thema und anschließender Diskussion haben sicherlich dazu beigetragen, die Probleme zu verdeutlichen und nach Lösungen zu suchen. Dennoch – so das Ergebnis der Diskussion auf der MV – bestehen die Konflikte nach wie vor und würden bei (noch immer nicht abseh-

barem) Bau des „Green-Business-Centers“ als reinem Geschäftshaus an der Nordseite des Platzes wegen der noch verstärkten Anonymität und Unwirtlichkeit des Platzes wohl noch zunehmen (ganz anders die Situation auf unserem Marktplatz Alfred-Döblin-Platz!).

Boule - Turnier

Für BewohnerInnen des Quartier Vauban ist die Ausübung des französischen „Volksports“ für Alt und Jung Pétanque oder Boules - gerne in Verbindung mit dem einen oder anderen Glas Rotwein - ja eigentlich ein Muss. Der Stadtteilverein sieht sich in der Pflicht zur entsprechenden Mobilisierung und lädt deshalb zu einem lockeren Treffen für Mitglieder, solche die es werden wollen, aber natürlich auch Nichtmitglieder ein am Freitag, 4.Juli ab 18 Uhr, auf die Grünspange 2 (Vaubanallee, Nähe Stadtbahn Vauban Mitte, bei Steinofen). Wer nicht boulen kann oder will, kann in der gegenüberliegenden Grünspange 5 Schach oder Mühle spielen. Für Sitzgelegenheit und Getränke (nicht nur Rotwein) wird gesorgt. Wer hat: Bitte Boules-Kugeln mitbringen! Fortsetzung folgt.

(Stadtteilverein Vauban e.V.)

SVV-Mitglied werden/werben mit Kultur-Event gratis dazu !

Dieser Ausgabe von Vauban actuel liegt ein Flyer bei mit Information über den Stadtteilverein Vauban e.V. und Aufnahmeantrag. Damit es (noch) besser wird im Vauban brauchen wir noch viel mehr Mitglieder.

Für jedes Neumitglied gibt es ein kleines Kultur-Event (und für jedes Mitglied, das ein Mitglied neu wirbt, auch) !

Und das ist noch nicht alles: Unter allen Neumitgliedern, die bis zum und auf dem Stadtteilstfest am 12.Juli 2008 einen Aufnahmeantrag stellen, werden am Sonntag, 13.Juli 2008, ein paar größere Kultur-Events verlost. Wir meinen: Kultur macht reich!

(Stadtteilverein Vauban e.V.)



Foto. privat

Auf dem Foto die wiedergewählten Vorstandsmitglieder Michael Schubert, Reinhild Schepers, Almut Schuster und Bobby Glatz (von links) und in der Mitte neu Günter Reineke. Ralf Schenck konnte leider nicht mehr kandidieren. Wir danken ihm für seinen tollen Einsatz!



Stadtteilentwicklung noch nicht abgeschlossen

Obwohl auch die restlichen noch leeren Grundstücke im Vauban vergeben sind und die Entwicklungsmaßnahme definitiv zum 31.12.2008 abgeschlossen werden soll, ist nicht absehbar, wann die Bebauung dort tatsächlich beginnt. Z. T. tut sich seit mehreren Jahren nichts. Es gibt offenbar Vermarktungsprobleme – was u.E. Anlass zu neuem Nachdenken sein sollte – insbesondere hinsichtlich dem geplanten Klotzbau am Stadtteileingang (euphemistisch unter „Green-Business-Center“ vermarktet), Eine enorme städtebauliche Fehlplanung an dieser Stelle. Immer noch nicht geklärt ist die Frage der Rückführung der möglichen Überschüsse aus der Entwicklungsmaßnahme in den Stadtteil – hier verhandelt die Stadt seit ca. 10 Jahren mit dem Bund...

Auch die Mobilfunkbelastung (insbesondere diverse Antennen auf dem Hochhaus an der Wiesentalstraße) konnte trotz Elternprotesten und einer Veran-

staltung mit Dr. L.v. Klitzing mit über 100 TeilnehmerInnen bislang nicht verringert werden (s. S. 8). Das Projekt eines Brun- nens auf dem Marktplatz, um das sich der AK Kunst weiter bemühen wollte, ist im letzten Jahr u.a. durch Wegzug eines besonders aktiven Ak Mitglieds nicht weiter vorangekommen. In all diesen Berei- chen ist noch viel zu tun.

Immerhin: Die Asphaltierung des Dorf- bachweges, die das Garten- und Tiefbau- amt auf eigene Faust geplant hatte, konn- te Ende 2007 durch Protest zahlreicher Stadtteilbewohner, sowie des Quartiers- beirats und des SVV abgewendet wer- den. Uns wurde zukünftige frühzeitige Be- teiligung zugesagt. Und beim Aldi-Markt in Merzhausen an der Vauban-Grenze konnten in Verhandlungen immerhin ein- zeln Einschränkungen erreicht werden, damit nicht die Abgasschwaden der Kun- den-PKWs über den Schulhof der Karoli- ne-Kasper-Schule ziehen.

Die Stadt-Land-Partnerschaft kommt in Gang!

Am 5. Mai trafen sich bei DIVA der Enderger Bürgermeister Schwarz, die Königschaffhausener Ortsvorsteherin Bärbel Willmann und zwei Vertreter aus Eendingen mit dem Vorstand des Stadtteilvereins zum Austausch über weitere gemeinsame Aktivitäten. Sofort sprudelten die Vorschläge, die wir hier den interessierten Vauban-Bewohnern weitergeben möchten:

Zunächst sollen die Adressen der Institutionen zur Vernetzung weiter- gegeben werden - dazu ist die Kontak- tperson im Vauban

Almut Schuster, Tel. 552 219.

Am 7./8. Juni wird bei den Kaiser- stuhltagen in Eendingen über die Part- nerschaft mit Vauban informiert, und beim Stadtteilstfest im Vauban am 12./13. Juli wird es einen Enderger Wein-Ausschank geben. Die berühmten Königschaffhausener Kirschen werden auch bei uns auf dem Markt angeboten, ob mit oder ohne Königinnen, war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt! Enderger Spargel gibt es zur Zeit schon zu kaufen.

Vom "Plenum" neu herausgegebene Karten und Wanderführer wurden uns weitergegeben und das Dorf Amoltern bietet demnächst geführte Kräuterwanderungen mit anschließen- dem Menü an - also schöne Freizeitangebote für die ganze Familie! Der kulturelle Austausch kann noch verstärkt werden mit gemeinsamen Konzerten, Ausstellungen; ein Enderger Kurzfilmfestival „Strange Shorts“ könnte auch hier wiederholt werden. Für alle Sportlichen: am 6. Juli ist in Eendingen Beachvolleyball-Turnier, da können auch hiesige Mannschaften teilnehmen, ebenso am dortigen Jugendfußballturnier am 23. bis 28. Juli. Unsererseits ist eine Verkostung Enderger Weine mit Flammkuchen-Hock am Samstag, den 13. September beim Backhäuschen auf der 2. Grünsperg ange- plant.

Für weitere Infos oder Kontakte bitte an den Stadtteilverein wenden: stadteilverein@vauban.de

Almut Schuster



Foto: E. Lutz

Internationale Kontakte

Für die immer größere Zahl der Besucher unseres ökologischen „Musterstadtteils“ aus aller Welt – aber natürlich auch für die BewohnerInnen selbst – haben wir im Dezember 2007 die 48-seitige Bro- schüre über unseren interessanten und lebendigen Stadtteil und seine Bewoh- ner/innen in deutscher und französischer Sprache und mit vielen Fotos herausge- bracht und davon schon viele hundert Exemplare unter die Leute gebracht. Sie ist erhältlich für 5 € z.B. im Papiertiger, bei Benny, im Kirchenladen, bei Pan y Vino – jetzt gibt es auch ein Textheft auf Eng- lisch. Es ergaben sich auch verschiedene persönliche Kontakte. So interessierten sich zum Beispiel Architekturstudenten aus Paris für ein Gespräch mit dem Vor- stand, Journalisten aus Südkorea (TV),

Schweden und England (TV) machten Interviews und für Mitglieder eines Ver- bandes natur- und umweltpädagogischer Einrichtungen aus dem Elsaß gab es eine spezielle Führung.

2010 soll Vauban sogar durch die Stadt auf der Welt Expo in Shanghai vorgestellt werden. Vielleicht können wir durch all di- ese Kontakte auch einen kleinen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung auf unserem blauen Planeten leisten.

Für all die vielen Aufgaben, bei denen wir am Ball bleiben müssen und wollen, brauchen wir noch mehr (aktive und pas- sive) Mitglieder und auch mal Entspan- nung und Kennenlernen! (s. die Kästen zu Boule und Mitgliedergewinnung).

Michael Schubert (Vorstand SVV)

**SVV-Mitglied werden/werben
mit Kultur-Event gratis dazu!**

Aktuelles von der Stadtteilbibliothek

Durch zwei Sachspenden von Bewohnerinnen hat sich der Bestand erfreulicherweise wieder erweitert:

einerseits mehrere Bücher, z.B. von J. Liedloff, Auf der Suche nach dem verlorenen Glück, R. Dahlke u.a., Krankheit als Weg oder Stichwort Psychotherapien, ein Überblick von H. Ernst und U. Nuber, andererseits die fast kompletten Öko-Test Monatszeitschriften ab 1996, die immer wieder ein Fundgrube sind, wenn Rat beim Einkauf oder Informationen zum umwelt- und Gesundheit schonenden Bauen und Renovieren, Telefonieren, Staubsaugen usw. gesucht werden.

Jetzt zur Sommersaison sind z.B. die Hinweise interessant, worauf beim Kauf von Kinderschwimmbecken, Wasserschläuchen, Zelten oder Luftmatratzen geachtet werden sollte. Auch wenn bei älteren Produkttests die neueren Modelle fehlen, grundsätzlich ändert sich in diesen Bereichen nicht so schnell etwas.

Wichtig: Die Stadtteilbibliothek hat ab Juni nur am Mittwoch geöffnet, dafür aber länger, und zwar von 15 bis 18 Uhr. Die neueren Bücher stehen dann im offenen Café der Familieninitiative (s. auch Quartiersarbeit S. 4). Das Archiv befindet sich weiterhin im Gruppenraum der Kirchen gegenüber. Auch wenn dieser für Sitzungen, Hortgruppen u.a. stärker genutzt wird, sind in beiden Räumen Termine nach Vereinbarung möglich.

Reinhild Schepers

Mobilfunkanlagen – in der Stadtverwaltung tut sich etwas

Auch in Freiburg sind die Antennenstandorte enorm ausgebaut worden; es besteht nur die Regelung, dass sie nicht auf öffentlichen Bauten im Umkreis von 500 m zu „sensiblen Einrichtungen“ wie Kindergärten stehen sollen.

Ende 2006 hatte OB Salomon VertreterInnen der Elterninitiative in der KiTa Wiesental und des Ak Mobilfunk Vauban angekündigt, die Betreiber der Antennen auf dem nahen Hochhaus an der Wiesentalstraße zu einem Gespräch einzuladen zu wollen, doch dieser runde Tisch kam bisher nicht zustande. Das Ziel war, gemeinsam nach technisch-organisatorischen Möglichkeiten zu suchen, die unverhältnismäßig hohe Strahlenexposition gerade im KiTa Außengelände zu verringern.

Auf Nachfrage erhielt der Ak nun vom OB folgende Antwort:

„Ich bitte Sie um Verständnis dafür, dass die Stadt zu möglichen Gesundheitsgefährdungen durch Mobilfunkanlagen inhaltlich im Detail nicht Stellung nehmen kann. Dennoch nimmt die Stadtverwaltung die Sorge der Bürgerschaft zu diesem Thema ernst. (...) Auf Grund einer vorliegenden Fraktionsanfrage bereitet das Referat für Stadtentwicklung und Bauen derzeit die Rechtslage zur Steuerung von Standorten von Mobilfunkanlagen durch eine Bauleitplanung auf.“

Am Schluss weist er, zum wiederholten Male, darauf hin, dass die „entscheidenden Weichen für die sehr starke bundesweite Ausdehnung von Mobilfunkanlagen vom Bundes- und Landesgesetzgeber gestellt worden sind“ und die Kommunen „hier leider nur

sehr begrenzte Handlungsspielräume“ haben.

Andere, nicht nur kleinere Gemeinden sind hier bereits vorangegangen und haben nachdrücklich begonnen, ihren Aktionsraum auszuloten. Und der bayerische Verwaltungsgerichtshof (BayVGH) hat in zwei Entscheidungen vom 2.8.2007 bestätigt, dass Kommunen Standorte von Mobilfunksendeanlagen so auswählen können, dass Wohngebiete geringer belastet werden als dies nach der Bundesimmissionschutzverordnung zulässig wäre (www.attendorn.de/news/2008/01/08/urteilmobilfunk).

Ak Mobilfunk Vauban



Auch der Stadtteilverein unterstützt die Kampagne „Bleib Du Du“ der Stadt Freiburg für den vernünftigen Umgang mit Alkohol

Solararchitekt Rolf Disch

Warum Rolf Disch? Fast jeder kennt doch sowieso den führenden Solararchitekten, sein Heliotrop-Haus und die Solarsiedlung. Daher konnte ich mir nicht vorstellen, dass wir ihn im Vauban *Actuel* noch nie portraitiert haben. Aber er „fehlte“ tatsächlich noch in unserem Archiv. Also machte ich mich auf in sein schönes, helles und geräumiges Büro im Sonnenschiff an der Merzhauser Straße. Die beeindruckenden Fotos und Schautafeln gaben den passenden Rahmen für das interessante Gespräch, in dem ich manches für mich Neues erfuhr.

Nach Schreiner- und Maurerlehre war eines der Schlüsselerlebnisse während des Studiums (Freiburg, Hamburg, Konstanz) der Satz eines Konstanzer Professors: „Vergeßt beim Bauen nicht das Licht!“. Aus dem Studenten Rolf Disch wurde einer der konsequentesten Kämpfer für die regenerativen Energien, nach dem Motto: „Unser Ziel darf nicht sein, den Anteil auf 20% oder 30% zu steigern, sondern auf 100%. Es ist machbar - man muss bereit sein, Risiken einzugehen.“

Das begann mit dem Kampf gegen das Atomkraftwerk Wyhl in den 1970er Jahren. Die Teilnahme am ersten Solarmobilrennen Tour de Sol 1985 in der Schweiz war ein weiterer Meilenstein, und Rolf Disch holte dieses Rennen später nach Freiburg. Unvergessen auch sein Erlebnis in den 1980er Jahren, das erste Solarmodul in den Händen zu halten. In diese Aufzählung gehört ebenfalls, dass der gelernte Schreiner, der Holz als seinen liebsten Baustoff bezeichnet, sich nicht damit abfinden wollte, dass Holz imprägniert werden musste, und er erreichte, dass diese Vorschrift geändert wurde.

Es sind stets mächtige wirtschaftliche Interessen der etablierten Industrien im Spiel, wenn man etwas Neues durchsetzen will, und es kostet Kraft und Nerven, diese zu überwinden. Über beides muss Rolf Disch in reichlichem Maße verfügen - so geht es einem durch den Kopf, wenn man den ideenreichen und dynamischen Architekten erlebt - in einem Alter, in dem manch einer an die Rente denkt!

Sein politisches Engagement beschränkt sich nicht auf das



Foto: Disch

Debattieren, sondern „das Handeln, das Umsetzen der Theorie in die Praxis ist der wichtigste Teil der Politik.“ Ein überzeugendes Beispiel hierfür ist die kürzliche Aktion „Das Plusenergiehaus in jede Gemeinde“: Rolf Disch hat alle 10.000 Gemeinden in Deutschland unter Beifügung einer beeindruckenden Broschüre angeschrieben und bisher von 200 Bürgermeistern eine positive Rückmeldung erhalten. Sie sind interessiert, die Plusenergiehäuser in der Freiburger Solarsiedlung zu besichtigen und in ihren Gemeinden einer ähnlichen Entwicklung eine Chance zu geben. In Königfeld bei St. Georgen im Schwarzwald ist das bereits in der Praxis zu sehen.

Interessant ist auch die Entwicklung außerhalb Deutschlands, und positive Zeichen gibt es aus vielen Ländern - von Kalifornien über Südeuropa bis Ostasien. Nach den Chancen Freiburgs in der Zukunft und nach der weltweiten Entwicklung befragt, erhielt ich folgende Antworten von ihm:

Wenn Freiburg seine Vorbildfunktion auf den Feldern erneuerbare Energien, ökologisches Bauen, moderne Stadtentwicklung und menschenwürdige Verkehrskonzepte behalten will, muss sich die Stadt sehr anstrengen. In vielen Städten tut sich etwas - erfreulicherweise, und nicht nur in Marburg mit den neuen Bauvorschriften.

Bei der Produktion von Solarmodulen war früher Japan führend, wurde dann von Deutschland abgelöst, und in der Zukunft wird China an der Spitze stehen. Das Interesse dort ist gewaltig und vieles schon im Aufbau begriffen. Dafür sprechen auch die vielen Besucher aus China und die Entwicklung in Ostasien überhaupt (Japan, Korea, Taiwan, Südostasien).

Einige Beispiele:

Der kürzliche Besuch einer Delegation aus Qingdao (Chinas berühmte Bierstadt, vor dem 1. Weltkrieg als „deutsches Schutzgebiet“ Tsingtau bekannt) in Berlin und Freiburg. An den Gesprächen nahm auch die Fa. EnBW teil. Klaus Töpfer, der frühere Umweltminister und UN-Umweltdirektor, hat eine Professur in Schanghai angenommen. Freiburg-Vauban ist zur Teilnahme an der Weltausstellung Schanghai World Expo 2010 eingeladen worden. Joachim Luther, der frühere Leiter des Fraunhofer ISE Institutes, ist inzwischen in Singapur tätig.

Nach diesen ermutigenden Beispielen ist man geneigt, an Rolf Dischs Vision zu glauben: „Der Solararchitektur und den Elektroautos mit Solartankstellen gehört die Zukunft“.

Klaus Lohse

Walter Gropius – Architekt mit Visionen (I)

Am 18. Mai diesen Jahres hatte Walter Gropius seinen 125. Geburtstag, Anlass für uns, ihm jetzt in der Reihe über Straßen und Plätze einen Artikel zu widmen.

Woran würde er wohl bei einem Rundgang durch den Stadtteil seine Handschrift erkennen? Vielleicht an den Wohnungszugängen durch Laubengänge die er 1928 in der Siedlung Dammerstock in Karlsruhe gebaut hat; einzelne kubische, weiße Häuser mit viel Glas und Flachdächer mit begehbaren Terrassen erinnern an die Bauhaussiedlung in Dessau; scheinbar schwerelose Gebäudeecken aus Glas, wie sie bei Genova an der Vaubanallee und an der Karoline-Kaspar-Schule zu sehen sind, hat er 1911 an einem Bürogebäude in Alfeld an der Leine verwirklicht. Die wenigen Beispiele zeigen, wie die Ideen von Walter Gropius bei den Architekten Allgemeingut geworden sind, und vielleicht hätte ihm ja einiges in unserem Besuchermagnet –Stadtteil gefallen.

Walter Gropius wird am 18. Mai 1883 in eine alteingesessene Berliner Familie hineingeboren, die seit Generationen dem preußischen Staat als Baumeister und Architekten gedient hat. So hat sein Großonkel Martin das Berliner Kunstgewerbemuseum gebaut, das heute als Martin-Gropius-Bau für Ausstellungen genutzt wird. Früh bildet sich der Berufswunsch Architekt heraus, an dem ihn das Planen und Gestalten großer Projekte reizt, auch wenn ihm eine wichtige Voraussetzung fehlt: er kann nur mäßig zeichnen. Er studiert an den Technischen Hochschulen in

Berlin und München – ohne Abschluss, denn er brennt auf die praktische Arbeit und bewirbt sich selbstbewusst mit 24 Jahren im Büro des bekannten Architekten Peter Behrens in Berlin, der ihn als Meisterschüler an allen Projekten – er baut hauptsächlich für die AEG – teilnehmen lässt. Gropius erfährt dort Teamarbeit, die ein Leben lang für ihn ein Grundprinzip bleibt.

Eine erfolgreiche Architektenkarriere beginnt, deren Anfang 1910 die Eröffnung eines eigenen Büros in Berlin-Babelsberg ist. Als ersten Auftrag baut er die Schuhleistenfabrik Fagus in Alfeld an der Leine, dem sich sein Leben lang immer bedeutendere Aufgaben im öffentlichen und privaten Raum anschließen; auch Werkssiedlungen gehören dazu wie Siemensstadt in Berlin. Gleichzeitig hat er, wie sein Biograph Reginald Isaacs schreibt, ein „aufregendes und anstrengendes Privatleben“. 1910 lernt er während eines Urlaubs in Toblach in Südtirol die wohl von ihrem komponierendem Mann Gustav Mahler etwas frustrierte Alma Mahler kennen und stürzt sich in eine heimliche Liebesbeziehung, deren Treffen fantasievoll arrangiert werden in Hotelzimmern und einmal auch – vor Almas USA-Reise – im Orientexpress von München nach Paris. Die unzähligen Briefe und manchmal stündlichen Telegramme ermöglichen einen fast so dichten Kontakt wie heute die SMS-Mitteilungen. Sie heiraten nach Gustav Mahlers Tod im Jahr 1915. Im folgenden Jahr wird die von beiden über alles geliebte Tochter Manon geboren, aber die Ehe leidet unter den dauernden Trennungen, weil Walters berufliche Aktivitäten ihn durch ganz Deutschland führen, und vor allem durch den ersten Weltkrieg. Gropius ist mit wenigen Unterbrechungen vier Jahre an der Westfront, ausgezeichnet mit Orden, aber traumatisiert durch zum Teil schwere Verwundungen; einmal liegt er hilflos zwei Tage neben toten Kameraden in einem verschütteten Haus.

Die Ehe endet, als Alma 1918 einen Sohn zur Welt bringt und ihr Mann, der sie liebevoll vor und während der Geburt begleitet hat, nach zwölf Tagen durch Zufall erfährt, dass der Vater des Kindes der Dichter Franz Werfel ist.



Foto: Bauhaus-Archiv

Darauf erfolgt 1920 die Scheidung.

Eine neue Aufgabe, die den von Krieg und enttäuschter Ehe Gezeichneten, wieder ausfüllt, ist die Berufung als Direktor an die Hochschule für Kunst und Kunstgewerbe in Weimar, aus der bald das Bauhaus wird. Hier verwirklicht Gropius seine Vision vom „Baumeister“, der wie die alten Dombaumeister alle am Bau Beteiligten um sich scharft: Architekten, Bildhauer, Maler und vielerlei Kunsthandwerker.

Sein Privatleben bereichert vier Jahre lang die Beziehung zu der anregenden Lily Hildebrandt, Malerin und Frau eines Kunsthistorikers aus Stuttgart, die als Fernbeziehung zwischen Weimar und Stuttgart gepflegt wird. Die Frau aber, mit der er endgültig sein Leben teilt, ist die damalige Buchhändlerin Ilse Frank aus Hannover, seine geliebte Ilse. Er heiratet sie 1923 - die Trauzeugen sind Paul Klee und Wassily Kandinski – und wird eine 46jährige glückliche Ehe mit ihr führen.

Christa Becker

Das erste Stadtteilstfest vor 10 Jahren - ein Rückblick

Das alljährlich im Sommer stattfindende Stadtteil-Fest ist der Termin im Festkalender von Vauban. Ein Treffpunkt für die verschiedenen Bewohnergruppen: Die Häuslebauer, die Baugruppen und die S.U.S.I - Bewohner und die Studenten und mittlerweile auch Bewohner aus anderen Stadtteilen. Und natürlich viele, viele Kinder, die ab Kindergarten-Alter bereits das Programm mitgestalten.

Wie es begann

„Ein etwas anderes Stadtteilstfest“ titelte die Badische Zeitung vom 27.9.1999. Wohl war. So hatten sich die Veranstalter vom Forum Vauban das nicht vorgestellt. Kaum hatte OB Böhme mit seiner Rede begonnen, unterbrach ihn laute Musik aus einem Nachbarhaus. „Der Verein alternativer und biologisch angehauchter Nachbarschaft Vauban“ demonstrierte mit Hip-Hop-Klängen und einem Zusammenschnitt aus früheren Reden des OB, gegen dessen Absicht, die restlichen Kasernengebäude nicht zu erhalten, sondern abzureißen. In einem weiteren Beitrag wurde in satirischer Form politische Entscheidungen, wie die Räumung der Wagenburgen und der KTS Vauban, angeprangert. Als dann noch die Sirene auf Haus 037 ertönte, verließ ein verärgerte Oberbürgermeister das Fest ohne Ansprache, was ja wohl auch der Sinn dieser Aktion war.

Der Vorstand des „Forum Vauban“ war allerdings „not amused“. Man befürchtete nach diesem Eklat, von der Stadt wieder in die „linke Schmutzdelecke“ gestellt zu werden. Viele der Neubewohner fühlten sich zu Unrecht angegriffen, zumal vielen Besuchern der Sinn dieser Aktion überhaupt nicht klar wurde.



Foto: Quartiersarbeit

Da informierte man sich lieber über Bauträgerangebote, Baufinanzierungen oder machte mit bei einer Führung durch den Stadtteil, wo man auch einige Wohnungen besichtigen konnte. Die Anfänge waren bescheiden: Das Trio „Blue Heaven“ spielte nachmittags im Festzelt und am Abend gab es noch eine Disco in Haus 037, wo am Sonntagmorgen ein ökumenischer Gottesdienst abgehalten wurde. Anschließend waren alle Bewohner zu einem „Bringetse-Brunch“ eingeladen. Fleißige Helferinnen hatten schon Kaffee gekocht, die Tische aufgedeckt und das Buffet gerichtet. Der zweite Teil des Festes klang mit artistischen Vorführungen und einem Theater für Kinder aus.

Die nachfolgenden Feste wurden von Jahr zu Jahr umfangreicher, mittlerweile spielen einige Musikgruppen, Künstler aus dem Quartier stellen sich vor. Die Zahl der Helfer hat sich vergrößert und arbeitet inzwischen recht professionell beim Auf- und Abbau oder am Getränkestand. Möglich ist das alles nur durch wohlgesonnenen Sponsoren und natürlich den vielen ehrenamtlichen Helfer/Innen aus dem Quartier.

Den Löwenanteil bei der Organisation hat unsere Quartiersarbeiterin Patricia

de Santiago. Sie beginnt bereits im März mit der Planung und der Vorbereitung. Während anfangs zwei Halbtagestellen von der Stadt bezahlt wurden, ist sie seit 2003 alleine zuständig. Ein ganz dickes Lob für diesen enormen Arbeitsaufwand!

Und so können wir nun in diesem Sommer das „Zehnte“ und sicherlich nicht das letzte Stadtteilstfest im Vauban gemeinsam feiern. Wie immer hoffen wir auf gutes Wetter und ein gelungenes Fest.

Kitty Weis

Informationen der Familieninitiative Lindenblüte e.V.



Kinderstube zieht um

Die Kinderstube von Susanne Wegner zieht in den Sommerferien in eigene, neue Räume in die Obere Schneebergstrasse 22b in Freiburg-St. Georgen, 5 Gehminuten von der Endhaltestelle Vauban, gleich neben der Waldorfschule. Dort wird das Programm wie gewohnt weiter laufen.

Offenes Café

Das offene Café der Familieninitiative Lindenblüte sucht weiterhin ehrenamtliche HelferInnen. Mittwochs von 15 bis 18 Uhr empfängst du die BesucherInnen, meist Mütter mit ihren Babies und Kindern, sorgst für Kuchen, Tee und Latte macchiato und kannst natürlich gerne auch dein/e Kind/er mitbringen. Wer sich ein bißchen betätigen mag, kann gerne mit Dagmar Schüllli Kontakt aufnehmen (Kontakt siehe unten).

Wir verleihen im offenen Café folgende Gegenstände:

Pavillion 10€/Tag, Nähmaschine 2€/Tag, Haareschneidemaschine 2€/Tag, Garten-Grill 2€/Tag, Raclette/Tischgrill (elektr.) 2€/Tag, Elektr. Doppelkochplatte 2€/Tag, Babysitzschwimring 2€/Woche, Familienspiele 2€/Woche, Kinderwagen / Buggy 5€/Monat Geschwisterkinderwagen 10€/Monat

Mitglieder bezahlen jeweils nur die Hälfte. Nachfragen im offenen Café, bei Dagmar Schüllli, Tel. 489 36 44 oder per Email: lindenblüte@vauban.de

Stadtteilst

Wir laden alle herzlich dazu ein, uns an unserem Stand auf dem Stadtteilst zu besuchen.

Alle Informationen zu den aktuellen und zukünftigen Angeboten findet ihr auf unserer Homepage www.lindenbluete-vauban.de oder an der großen Pinnwand vor unserem Raum im Haus 037.

Puppenkurs – Herbst 2008

Wolltet ihr schon immer mal eure eigene Waldorfpuppe machen? Bei

der Fili habt ihr die Möglichkeit dazu! Ab 11.9.2008 findet der nächste Kurs statt, immer donnerstags abends um 20:15 Uhr.

Info und Anmeldung bei der Kursleiterin Uta Sander 07661/998 83.

Vortragsreihe

Im Juli finden in unseren Räumen drei Vortragsabende von Hans-Peter Fischbach statt.

Mittwoch, 2.7.08, 20:15 Uhr

Schreiende Babys – erschöpfte, oft verzweifelte Eltern

Der Vortrag zeigt, warum Babys viel mehr weinen als Eltern es je erwartet hätten und v.a. wie man auf eine für beide Seiten gute Weise damit umgehen kann.

Mittwoch, 9.7.08, 20:15 Uhr

„Jedes Kind kann schlafen lernen.“

Das in dem gleichnamigen Buch von Annette Kast-Zahn und Hartmut Morgenroth propagierte und viel beachtete Schlafprogramm wird vorgestellt und kritisch betrachtet.

Mittwoch, 16.7.08, 20:15 Uhr

Du wirst Papa!

Eintritt: jeweils 5 €

Wibke Gathmann



Die Schachfreunde SW Merzhausen stellen sich vor

Der Schachclub Merzhausen ist direkt an der Ortsgrenze zum Vauban beheimatet: wir spielen im „Haus der Vereine“, Hexentalstr. 2c, bei der Bushaltestelle Ziegelei immer freitags ab 20 Uhr. Die Jugend spielt ebenfalls freitags ab 18 Uhr. Die Senioren treffen sich donnerstags ab 15 Uhr. Wettkampfmäßig stellen wir derzeit fünf Mannschaften, verteilt über Landesliga, Bereichsklasse, Kreisklasse A und C.

Also: wer Interesse hat, einfach mal am Spielabend vorbeischaun.

Andreas Kriebel, Präsident

T. 400 49 144 www.sf-merzhausen.de

Fußballbegeisterte Mädchen gesucht

Der VfR Merzhausen möchte im Spieljahr 2008/2009 eine B-Juniorinnen-Mannschaft und/oder eine Damen-Mannschaft für den Spielbetrieb melden. Hierfür reichen die bisherigen Spielerinnen unseres Vereins noch nicht aus. Wir möchten jedoch allen unseren Mitgliedern die Möglichkeit geben, aktiv Fußball zu spielen. Deshalb suchen wir auf diesem Wege Mädchen ab dem Jahrgang 1993 und älter, welche Lust haben, Fußball im Verein zu spielen. Auch wer noch nicht aktiv Fußball gespielt hat, ist gerne willkommen.

Rudolf Fehr, Au

T. 400 16 58 oder www.vfrmerzhausen.de

Hundekot am Dorfbach

Eine Vauban-Bewohnerin hatte im Beirat der Quartiersarbeit vorgeschlagen, an einigen beliebten Bade- und Spielstellen am Dorfbach hundekotfreie Bereiche zu schaffen.

Auf Anfrage teilte die Stadtverwaltung ihr mit, dass laut Rechtslage der komplette Dorfbach ein einziger hundekotfreier Bereich sein müsste.

Die Stadthat zwar weitere Tütenspenden aufgestellt, aber nicht an der östlichen Holzbrücke bei der Grünspergasse 1, wo viele Hundehalter über den Bach gehen. Auch sind die Tütenspenden oft leer und der neue an der westlichen Holzbrücke wurde schon beschädigt. Auch Schilder, die man leicht an den vorhandenen Pfählen für die Tütenspenden hätte anbringen können, auf denen hingewiesen wird, dass Hundekot am Dorfbach weggeräumt werden muss, lehnte die Stadt ab.

Sie geht davon aus, dass den Hundehaltern die Rechtslage bekannt ist, dass sie für die Entfernung der Hinterlassenschaften ihrer Lieblinge zu sorgen haben.

Was meinen die LeserInnen dazu?

Almut Schuster, Stadtteilverein

Neues Projekt in der Kindertagesstätte Immergrün „FAUSTLOS“

In der letzten Februarwoche startete in unserer Kita „Immergrün“ ein neues Projekt: FAUSTLOS. Faustlos? Faustlos? Also, ohne Faust? Braucht man ein solches Projekt denn schon im Kindergarten?

FAUSTLOS ist ein Curriculum (Ablauf/ Lehrplan) zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen und dient der Prävention aggressiven Verhaltens. Es ist für alle Kinder wichtig. Während manche ihre Wut einfach laut herausschreien und auch mal zuschlagen, ziehen sich andere in sich zurück und sagen gar nichts mehr. In FAUSTLOS geht es nicht darum, Konflikte zu vermeiden, sie gehören wie Ärger und Wut und alle anderen Gefühle zu unserem Leben. Wut und Ärger sind an sich erst einmal nichts schlimmes, sondern oft das, was man aus Ärger und Wut heraus macht. Deshalb geht es bei diesem Projekt darum, Kinder konfliktfähig zu machen und mit ihnen Strategien zum Umgang mit Konflikten, Ärger und Wut zu erarbeiten. Es dient der Vorbeugung, nicht der „Reparatur“. Egal, wie ein Kind reagiert, das Projekt gibt den Kindern Sprache zurück, denn oft können sie gar nicht verbalisieren, was in ihnen vorgeht und wie sie sich fühlen, oder was sie bei anderen sehen. FAUSTLOS besteht aus 28 Lektionen, die konkret aufeinander aufbauen.

Ulrike Fetscher

Frühlingsfest im Zwergerland

Mit einem Frühlingsfest im April wurde das Thema „Sicherheit im Verkehr“ abgeschlossen. Die Erzieherinnen und Erzieher im Zwergerland haben sich mit den „Zwergen“ in den letzten Wochen intensiv mit dem Thema Sicherheit im Straßenverkehr beschäftigt. Neben dem täglichen betonten „Halt“ beim Überqueren der Straßen im Vauban wurden die Kinder auf die Geräusche von Autos und Straßenbahn sensibilisiert. Es wurden Spiele rund ums „Fahren“ ausprobiert und ein besonderer Schwerpunkt lag bei den größeren Kindern auf den Farben Rot und Grün. Zum Abschluss labten sich Eltern, Erzieher und Kinder im Haus 37 an einem rotgrünen Buffet.

Auch für die Eltern gab es Gelegenheit Ihr Wissen rund um die Sicherheit im Straßenverkehr und in der Ersten Hilfe aufzufrischen und zu ergänzen. Dementsprechend spannend war das Elternquiz zu den Fragen aus dem aktuellen Fragebogen der Fahrschüler 2008. Aber neben all dem Wissen hat es uns allen vor allem Spaß gemacht.

Gabi Lebherz



Vauban bei Nacht

Dass unser Stadtteil ein reges Nachtleben hat, wird besonders den AnwohnerInnen am Paula-Modersohn-Platz oft schmerzlich laut bewusst. Der Platz ist Treffpunkt für Jugendliche, die auch noch zu der Zeit lautstark zusammensitzen, wo die Anwohner schlafen möchten. Was können wir BewohnerInnen tun, um die Situation zu entschärfen?

Durch einen Vortrag von Dr. Uwe Painke, der in Amerika als gewaltfreier Trainer nach den Methoden Martin Luther Kings Erfahrung in Stadtteilarbeit gemacht hat, wurden wir zu folgender Idee angeregt: Wir möchten in unserem Viertel spät-abends und nachts vermehrt durch „Stadtteilsparziergänge“ Präsenz zeigen, um zu vermeiden, dass sich „No-Go-Areas“ entwickeln und sich Vandalismus ausbreitet.

Wann und wo?

Da wir - wie wahrscheinlich die meisten VaubanlerInnen - sehr beschäftigt sind, freuen wir uns über möglichst viele Personen, die uns unterstützen, und sei es auch nur mit einem einzigen Spaziergang im Sommer.

Ein gemeinsamer Treffpunkt, auch zur Klärung von Fragen, ist am Freitag, den 20.6.08 um 22 Uhr am Paula-Modersohn-Platz.

Wir freuen uns auf Euch/Sie! Weitere Informationen erhalten Sie im Stadtteilbüro bei P. de Santiago, Tel. 456 87-134



Kinderabenteurerhof offen und integrativ

Eine runde Sache: Morgens tummelt sich die Kleinkindgruppe auf dem Platz, manchmal begleitet von der Kita Wilde Mathilde oder von einer Schulklasse, die z.B. das Projektangebot „Tiere des Kinderabenteurerhofs“ gebucht hat, ab 13 Uhr wird nun ab September die Wiesenhortgruppe im Spielhaus betreut werden, ab 15 Uhr begleitet vom offenen, integrativen Nachmittagsprogramm mit vielen Möglichkeiten, Lern und Erfahrungsbereichen; Montag- und Freitagnachmittag findet kein offenes Programm statt (außer am 3. Freitag im Monat), aber Pferdegruppenangebote und Heilpädagogisches Reiten, auf dem Platz werden Kindergeburtstage gefeiert, Schulklassenausflüge veranstaltet ebenso am Wochenende, wenn nicht Aktions- und Backtag ist, wo sich jung und alt auf dem Platz tummeln, das Gelände genießen, bei Platzarbeiten helfen oder die offenen Reitangebote nutzen.

Damit diese runde Sache erhalten bleibt, haben wir aktuell einen neuen Haushaltsantrag eingereicht und freuen uns über jedes neue Mitglied!



Nach den Ferien ist vor den Ferien

Doch immer wieder ein spezieller Event im Jahr: der Ferienworkshops, ab morgens 8 Uhr können die Kinder kommen, gehen dann um 9 Uhr zum Töpfern, bauen ein Baumhaus, spielen Theater, schmieden beim Hüttenbau oder nehmen beim ersten Filmkurs des Kinderabenteurerhof teil, essen mit den Kindern aus allen Gruppen auf dem Platz zwischen 12 und 14 Uhr und sind von 14 bis 16 Uhr beispielsweise beim Reiten oder in der Findus Gartengruppe. Dies alles und noch viel mehr ist möglich beim diesjährigen Sommerferienprogramm.

Als SPEZIAL gibt es auch wieder Wanderreiten mit Übernachtung und eine Freizeit vom 31.8. bis 5.9. am Schluchsee (noch wenige Plätze frei).

Alle aktuellen Informationen,

Ferienprogramme, Jahresprogramm (auch in verschiedenen Sprachen), Infos zum Heilpädagogischen Reiten und zur Wiesengruppe, Umfragebogen etc unter www.kinderabenteurerhof.de

Und sonst noch Neues?

Am 20.6. öffnet die Lehmbaustelle am dem neuen Öffnungstag am 3. Freitag im Monat, die Fahrradwerkstatt wird zur Kunst und Krempelwerkstatt umgestaltet, im Garten kommt unser neues Konzept mit Kindergruppen für eigene Hochbeetkasse an (einzelne Beete noch frei!) und wieder ein Mädchenwochenende vom 27.-29.6..

Mit Unterstützung von Aktion Mensch entwickelt sich unsere integrative Arbeit stetig weiter, am 7.11. abends im Haus 37 veranstalten wir ein Benefizfest mit integrativen Bands und Theatergruppen.

Text und Fotos: Joachim Stockmaier

Das JuKS informiert:

„Bahn frei!“

Das Spielmobil kommt!

Das JuKS Vauban veranstaltet, zusammen mit dem Freiburger Spielmobil, die Aktion „Bahn frei!“ am Dienstag, 17.06.08 von ca. 15.00 – 18.00 Uhr auf dem Marktplatz. Alle Kinder im Grundschulalter sind herzlich willkommen mitzumachen!

Ferienpassverkauf im JuKa

Auch in diesem Jahr können Alle, die am Freiburger Ferienpass teilnehmen wollen, diesen im JuKS Vauban, Alfred-Döblin-Platz 1/Haus 037 kaufen.

Die Verkaufszeiten für den Freiburger Ferienpass sind:

Mittwoch, 09.07.08 17 – 19 Uhr

Mittwoch, 16.07.08 17 – 19 Uhr

Freitag, 18.07.08 17 – 19 Uhr

Barbara Ambs

**Bilder der Lebensfreude
- Eva Daniela Krüger**

Bilder der Lebensfreude von der Freiburger Künstlerin Eva D. Krüger sind im Rahmen der Vernissage am Sonntag, den 13. Juli 08, von 11:30 - 14:30 Uhr in den Räumen der Zahnarztpraxis am Weidenpark, Vaubanallee 55, nicht nur zu sehen, sondern auch zu erleben. Denn ihre Bilder sind farbenfroh, heiter, sinnlich, voller Rhythmus und Bewegung. In einem Tanz der Farben scheinen abstrakte und konkrete Malerei zu verschmelzen.

Mit ihren Werken möchte Eva Krüger Visionen aufzeigen und Kunst in das tägliche Leben der Menschen bringen. Beim Malen wird die Künstlerin inspiriert durch innere Visionen und bei zahlreichen Auslandsaufenthalten gewonnen Eindrücke.

Eine „Nachlese“ der Ausstellung findet am Mittwoch, den 16.7.08 um 18:30 Uhr in den Räumen der Zahnarztpraxis statt.

Weitere Termine nach Absprache unter: lebensfreude@evas-art.com.

www.evas-art.com

Christina Pein

Ausstellung

Bilder der Lebensfreude

Zahnarztpraxis am Weidenpark

Vaubanallee 55

**Eine Kirche
im Vauban?**

Ja, es gibt sie: Die Kirche im Vauban. Sie ist kein fester Bau wie es manche gerne hätten, sondern sie besteht aus den unterschiedlichsten Menschen. Seit Anfang an leben und gestalten Christen und Christinnen das Vauban mit. Sie sind diejenigen, die einer Kirche im Vauban das Gesicht geben. Wenn auch die „offiziellen“ Kirchen sich erst nach und nach im Viertel richtig engagiert haben, ist eine Kirche hier schon immer gewesen. Im Anfang durch einzelne Personen, die hier lebten und in Arbeitskreisen oder in der Schule aktiv waren, nach und nach durch institutionelle Vertreter/-innen und bald auch mit dem Kirchenladen sowie Kirchenräumen (OASE und im Haus 037).

„Ihr sollt das Salz der Erde sein“ und der Welt eine Geschmacksnote dazu geben: Unsere Note, die Note der Kirche im Vauban, ist vielleicht im Laufe der Zeit geworden, dass wir ein Teil im Quartier sind, der nicht mehr weg zu denken ist. Viele beteiligen sich ganz konkret

im gemeinschaftlichen Leben – auch ohne explizit sich christlich zu nennen. Gleichzeitig gibt es Angebote, zu denen jeder und jede eingeladen ist, offen und gesprächig oder still und spirituell – je nach Bedarf. Und unter'm Palaverbaum einmal im Monat, dürfen alle kommen und miteinander reden, einfach so.

Das zehnjährige Jubiläum ist ein Fest an dem wir uns gerne mit einem Ökumenischen Festgottesdienst auf dem Markplatz sonntags um 10.30 Uhr beteiligen und den der Gospelchor aus St. Peter und Paul musikalisch umrahmt. Feiern sie mit!

Der Kirchenladen

Bevor der Kirchenladen in seine Sommerpause geht, nehmen Sie noch das eine oder andere mit in den Urlaub: Bücher zum Schmökern oder Gepa-Produkte. Faire, kleine Gastgeschenke können Sie auch noch finden. Unsere Buchauswahl ist nur eine Auswahl von dem, was es gibt. Gerne bestellen wir ihren Buchwunsch und das Buch kommt direkt hierher.

Texte: Michael Hartmann

Tanzen bei vividanza

Auch wenn es heiß ist, macht Tanzen Spaß! Deshalb gibt es auch den ganzen Sommer über Angebote in der Tanzschule von Viviane Amann.

Zunächst einmal kann man noch in das laufende Kursprogramm einsteigen – sei es als kostenloser Schnupperabend oder als kostengünstiger Wiedereinstieg. Viviane berät Interessenten gerne telefonisch oder per E-mail.

Wer nach den Sommerferien mit einem Anfängerkurs beginnen möchte, kann bereits vor den Ferien gratis und unverbindlich vividanza kennenlernen: der Schnupperabend ist am Montag, 7. Juli, 20.30 Uhr.

Mit Beginn der Sommerferien startet auch das spezielle Sommertanz-Programm. Immer mittwochs von 20.30-22.00 Uhr gibt es Tanzunterricht. Das Angebot ist offen, d.h. jeder Abend kann einzeln gebucht werden, eine Anmeldung ist dazu nicht erforderlich. Unterrichtet wird nach dem „Zwergschulprinzip“, also Tänzerinnen und Tänzer von unterschiedlichen Leveln lernen gemeinsam. Thematisch kreist dieses Jahr das Sommertanz-Programm um die Frage, wie in anderen Ländern Standard und Latein getanzt wird, sozusagen die tänzerische Reise der Zuhausegebliebenen. Das Sommertanz-Programm startet am 23.

Juli und endet mit dem 10. September (kein Unterricht am 20. August!).

Selbstverständlich gibt es auch im ganzen Sommer die Möglichkeit, bei Viviane Einzelunterricht zu nehmen. Mitte September geht es dann auch schon wieder ins neue Kursprogramm mit vielen verschiedenen Unterrichtsstufen. Der neue Anfängerkurs ist dann montags von 20.30 – 22.00 Uhr. Viviane Amann, E-mail: vividanza@gmx.net, Tel. 214 85 71, www.vividanza.de



„Sing and Swing across America“. Unter diesem Motto hatte der Chor „Rhythmix – die Stimmen aus Au“ die Vaubanler zu einer musikalischen Reise durch die USA eingeladen. Und viele, viele kamen. Zu viele, die leider keinen Platz mehr im großen Saal des Stadtteilzentrums fanden. Unter der Leitung von Petra Buroscek begeisterten Chor und Band mit Liedern aus sieben Jahrzehnten US-amerikanischer Musikgeschichte. Der seit acht Jahren bestehende Chor hat sich mit diesem Auftritt in die vorderste Reihe der Freiburg Chöre eingereiht. Das begeisterte Publikum erklatschte sich noch drei Zugaben und trat sichtlich „beswingt“ den Heimweg an.

we



Flohmarkt-Nachlese

Der kühle und nasse April hatte uns auch einige wenige Sonnentage beschert. Einer davon war der Flohmarkt-Samstag. Fröhliches Treiben auf unserem Marktplatz - es war eine Lust zuzuschauen. Eine Schülerin möchte ihre Puppe verkaufen, Neuwert 30 €, und versucht 15 € zu Erlösen. Schließlich ist eine Dame interessiert, die 8 € bietet, und man wird sich handelseinig. Aber die 50-€-Banknote, mit der die Kundin bezahlen will, kann das Mädchen nicht wechseln. Daraufhin geht die Käuferin irgendwohin zum Geld wechseln, nimmt die Puppe gleich mit („Ich bin sofort zurück“) und verschwindet auf Nimmerwiedersehen. Auch so etwas passiert leider auf unserem schönen Marktplatz, und für das Mädchen endete dieser Tag mit Tränen.

K.Lohse



Foto: M. Sammel

Ein Pfingstausflug der besonderen Art

Dass unser Stadtteil ein beliebtes Ziel für ökologisch Interessierte aus aller Welt ist, können wir Bewohner täglich hautnah erleben. Und irgendwie haben wir uns mittlerweile an die staunenden und fotografierenden Massen gewöhnt und sind auch ein bißchen stolz darauf, dass Vauban so viele Touristen anzieht. Dies scheint sich auch in Tierkreisen herumgesprochen zu haben. Anders ist es nicht zu erklären, dass sich am Pfingstsonntag ein junger Stier vom Schönberg auf den Weg machte, unser Quartier nicht immer nur von oben, sondern auch mal aus nächster Nähe zu besichtigen. Dass er damit die Freiburger Polizei mächtig auf Trab hielt, hat ihn wohl weniger interessiert. Jedenfalls wurde der Bulle vor dem „Sonnenhof“ gesichtet, wo er ausgiebig unser neuestes Wohnprojekt betrachtete. Leider blieb ihm nicht viel Zeit dazu, denn ein Tierarzt machte mit einer Betäubungsspritze dem Pfingstausflug ein jähes Ende. Schade, wir hätten so gerne noch ein Interview mit ihm gemacht. Vielleicht besucht er uns ja mal wieder?

Kitty Weis

„Freies Denken und praktisches Lernen“

Unter diesem Motto arbeitet die „Freie Heilpraktikerschule Freiburg“ im Vauban seit ihrer Gründung im Jahr 2000. Nach dem Konkurs von „Thalamus“, einer anderen Freiburger Heilpraktikerschule, fanden sich unter der Initiative von Celia Schmierer, die ihre Ausbildung dort absolviert hatte, eine Gruppe Interessierter zusammen, die dann die „Freie Heilpraktikerschule Freiburg“ gründeten.

Im nunmehr achten Jahr ihres Bestehens kann die Geschäftsführerin Celia Schmierer ganz zufrieden mit der Auslastung der angebotenen Seminare sein. „Wir haben zur Zeit 60 Schüler in den verschiedensten Ausbildungsgängen. Die jeweilige Konjunkturlage spielt dabei auch immer eine Rolle.“ Das Konzept, dass die Kurse von verschiedenen Dozenten, die aus ganz unterschiedlichen Fachbereichen kommen, gehalten werden, scheint aufzugehen. Wie z.B. die durch ihre Sendung beim Südwestfernsehen bekannte Astrid Fiebich, Heilpraktikerin und Pflanzenexpertin, die regelmäßig Kurse in der Schule zu diesem Thema gibt.

Als nächstes soll im Laufe des Jahres ein Ambulatorium eingerichtet werden. Das bedeutet, dass die Schüler unter Aufsicht und Anleitung eines Dozenten Patienten behandeln können. Also keine rein theoretische Wissensvermittlung, sondern gleich auch praktische Erfahrung kann hier erworben werden. So die Idee von Celia Schmierer. Dieser Praxisaufbau erfordert Zeit und viel organisatorischen Aufwand und so wird es noch eine Weile dauern, bis die ersten Schüler im Ambulatorium tätig werden können.

Ein weiterer Dozent an der Schule ist Bernhard Kromer, Heilpraktiker mit einer Ausbildung in klassischer Homöopathie.

Arbeitsplatz Vauban – Dienstleister im Aufwind

Manche Geschäfte sind schon wieder aus dem Stadtteil verschwunden. Hatten wir nicht mal eine Imbiss-Bude auf dem Marktplatz stehen? Und eine bekannte Bäckereikette strich ziemlich schnell die Segel an der Vaubanallee. Andere hingegen haben expandiert. Der Quartiersladen vergrößerte sich um 60 Quadratmeter und vor einigen Monaten wurden auch die Öffnungszeiten erweitert. Mit einem Personalstamm von sechzehn Angestellten, davon eine Vollzeitkraft, mehrere Teilzeitkräfte sowie zwei Mini-Jobbern, hat sich der Bioladen zum größten Arbeitgeber im Quartier entwickelt.

Auch Stefan Auchter, Scotty-Betreiber, hat personalmäßig aufgestockt. Jetzt stehen ihm zwei weitere Mitstreiter zur Seite. Stefan hat dem Redaktionsteam schon öfters geholfen, wenn die Technik streikte. Herzlichen Dank für Deine Unterstützung!

Der Verein „Xertifix“ gegründet von Benjamin Pütter (einem Vauban-Urgestein) beschäftigt seit 1. Juni eine Halbtageskraft und zwei Mini-Jobber. „Xertifix“ kämpft gegen Kinderarbeit bei der Herstellung von Grabsteinen in Indien.

Und unser Blumenladen „Verbascum“ braucht dringend Unterstützung. Eine fachkundige Hilfe für ein oder zwei Tage in der Woche wird gesucht. Wer hat Lust, in diesem schönen Laden mitzuhelfen?

Die Homöopathische Praxis von Reinhard Gräfe hat eine neue Homepage, die jedermann unter www.graefe-homoepathie-freiburg.de finden kann und von dem Webdesigner Lukas Gräfe erstellt wurde.

K. Weis

Neuer Physiotherapeut in der Villaban

Auf Grundlage meiner fundierten medizinischen Ausbildungen behandle ich mit ganzheitlichen Therapien im Sinne von Körper, Geist und Seele. Die Schulmedizin und alternative Therapien sind komplementäre also sich ergänzende Konzepte, um Patienten eine bestmögliche Versorgung zu gewährleisten.

Meine Therapie umfaßt einerseits das Angebot an die Patienten mit einer Behandlung eine Verbesserung oder Beseitigung von akuten Beschwerden zu helfen. Andererseits bei chronischen Problemen zusätzlich das Verständnis der Ursachen-Folge-Kette zu fördern und zu einer mittel- und langfristigen Problemlösung zu gelangen. Die Selbständigkeit der Patienten ist für mich ein wesentlicher Aspekt in meiner Therapie im Sinne Hilfe zur Selbsthilfe.

Der Patient bestimmt den Behandlungsprozeß wie Behandlungstermin und -häufigkeit nach Absprache selbst!

Mein Behandlungsbereich sind Wirbelsäulen- und Gelenkbeschwerden verschiedenster Art.

Sven Koch

+++ espresso +++

Der Termin- und Infoservice

Öffentl. Beirat der Quartiersarbeit Mi., 18.6. 16 Uhr Haus 037 1.OG

Sommer-Flohmarkt Sa., 21.6., 10-16 Uhr Marktplatz

Stadtteilstfest „das Zehnte“ Sa., 12./So.13.7

Infos zum Programm:

www.quartiersarbeit-vauban.de

Open-Air-Kino Mi., 23.7., 21.30 Uhr Marktplatz

Flohmarkt Sa., 6.9., 10 -16 Uhr Marktplatz

Ferien: Die Quartiersarbeit ist von 14.8 - 29.8. in den Ferien!



Führungen im Ökoinstitut: Mi., 25. 6, 30. 7, 27. 8, 24. 9. 10 Uhr

Master Class für Sänger und Instrumentalisten Peter Elkus 20.- 24. 6

Musik des italienischen Frühbarock Moshe Haas, Barockvioline, Tenor und Janice Santos, Cembalo 20.6 20 Uhr

Tabla Solo Florian Schiertz 5.7. 20 Uhr

Kammermusik Vauban 20.7. 11 Uhr



Mitgliederversammlung des

Trägervereins für den Kirchenladen

Mi., 25.6., 20 Uhr

Gottesdienst für Groß und Klein

So., 6.7., 10.30 Uhr

Treffen junger Familien (wir gehen Schwimmen!) So., 6.7., 15.30 Uhr

Treffpunkt: Ältere Generation Mo., 7.7., 15 Uhr

Unterm Palaverbaum - Offener Gemeindeabend Di., 8.7., 18 Uhr

Ökumenischer Festgottesdienst So., 13.7., 10.30 Uhr



Mädchenwochenende 27.-29.6. für Mädchen von 9 bis 14 Jahren

Plenum 2. Di. i. Monat (10.6, 8.7, 9.9) 20.30 im DG Haus 37

AG Integrativ und AG Schulangebote

auf Nachfrage

Aktions/Backtag von 0 bis 99

immer am 3. Samstag (21.6; 19.7) 12 -18 Uhr

mit Platzarbeiten, offenem Reiten, Werkangeboten

Sommerfest Sa., 20.9., 12 - 18 Uhr

Ferienprogramm Sommerferien von 28.7. - 10.8 und 1.- 5.9. 8 - 16 Uhr,

Programme liegen aus oder im Internet/Büro abrufbar,

Platz geschlossen; 11.8. - 31.8.



Junges Paar (NR, beide berufstätig)

sucht 1,5-2-Zimmerwohnung,

40-60 qm, ab 01.10.08

Bitte melden unter shira1277@gmx.net

Suche Büroraum (ca. 15-20 qm)

für Struktur u. Orgafirma. Nette Bürogemein-

schaft ist möglich. Birgit: 0160/90 24 8 92

Der Marktplatz
um die Ecke

Energetische Übungen zur

Stärkung von Niere und Blase

aus dem Bereich Shiatsu und Qi Gong

Mit Meridianübungen, Haltungsübungen, Umgang mit Ängsten, Stress und Schlafmangel.

Kostenloser Schnuppereinstieg:

Do., 19.6.08, 8.30 - 9.30 Uhr

im Gemeinschaftshaus der GENOVA I, H.-Mann-Str. 20.

Marianne Fütterer, Shiatsu-Therapeutin, T. 202 55 55

Vauban



Solararchitekt Rolf Disch S. 10
10. Stadteiffest S. 4

Ausgabe **1** 2008
14. Juni

Vauban*actuel*

Das Stadtteilmagazin
